

Erlaubt ist, was Spaß macht

Es ist ein ungewöhnliches und interessantes Projekt, das die Zuschauer im wahrsten Sinne des Wortes von den Stühlen reißt. Am Ende des Konzerts "Puppet on a String" gibt es frenetischen Applaus.



Erlaubt ist, was Spaß macht

Die Idee hinter "Puppet on a String" ist, dass Sänger und Sängerinnen Augsburger Bands ihre eigenen Lieder in einer veränderten oder völlig abgewandelten Variante vortragen. Begleitet werden sie dabei vom Juventhusias-Orchester, in dem Profis mit Schülern

musizieren. Für den Auftritt gibt es eigentlich nur eine Regel: Erlaubt ist, was Spaß macht. Für zahlreiche Lacher und großen Applaus sorgte beispielsweise die Kooperation von Peter Gampl (Leopold-Mozart-Zentrum) und Rapper Cosh G. So berichtet er in seinem Sprechgesang unter anderem: "Sagt er: Ich habe keine Zeit zum Computerspielen. Sag ich: Dann musst du dir die Zeit nehmen." In den Passagen, in denen nur die Musiker spielen, bedient Cosh G. auf humorvolle Weise Klischees über Rapper. Er posiert und kommentiert die Leistung des Orchesters mit "Yeah man". Zum Abschluss seines Auftrittes teilt er den 250 Besuchern im ausnahmsweise bestuhlten Ostwerk zum Thema Computerspiele noch mit: "Es hat mein Leben verändert."

Ähnlich schräg und zugleich sozialkritisch kommt David Jahnke von der Band N.i.c.h.t.s 2.0 daher. Während er Grimassen zieht und sich auf der Bühne verrenkt, schreit er ins Mikrofon "Wir brauchen mehr Wachstum. Mehr, mehr, mehr." Währenddessen laufen Maskierte durch das Publikum, die Schilder hochhalten, auf denen Schlagwörter wie Sicherheit, Arbeit und Wachstum stehen. Den Abschluss der zweistündigen Veranstaltung übernimmt Roman Fischer, der inzwischen beim Plattenlabel Universal unter Vertrag steht.

Nicht nur im Ostwerk zum Start war "Puppet on a String" ausverkauft, auch für die übrigen Termine gibt es keine Tickets mehr. (chmü)